



Zukunftskonzept VIKTUALIENMARKT

Bericht vom zehnten Stammtisch der Marktleute
27. Februar 2018

Ort: München, beim Pschorr im Holzfasskeller
Datum: 27.02.2018, 19 Uhr

Zehnter Händlerstammtisch im Pschorr

Der zehnte Händlerstammtisch findet auf Wunsch der Händlerschaft wieder im Holzfasskeller vom Pschorr und ohne Vertreterinnen und Vertreter der Markthallen München, statt. Kurzfristig und unangekündigt erscheint der Kommunalreferent Axel Markwardt, um für eventuelle Rückfragen zur Verfügung zu stehen.

Ausnahmsweise findet der Abend ohne Frauke Burgdorff statt. Daher führen bauchplan und bogevischs buero durch den Abend.

Zu Anfang geben Rainer Hofmann von bogevischs buero und Julia Bleicher von bauchplan, eine kurze Zusammenfassung des letzten Stammtisches, bei dem die erforderlichen Maßnahmen für den gesamten Markt und jeweils drei Varianten zur Neugestaltung der Abteilungen II und VI vorgestellt und mit den Händlerinnen und Händlern diskutiert wurden.

Als Ergänzung berichtet Rainer Hofmann, dass, anders als beim letzten Mal beschrieben, noch nicht abschließend geklärt ist, ob die Vorbauten in ihrer heutigen Form aus brandschutztechnischen Gründen ersetzt werden müssen. Dies wird mit den zuständigen Behörden in Kürze abgestimmt.

Beim letzten Händlerstammtisch hat das Planerteam Fragen zu dem vorgestellten Arbeitsstand und zur Sanierung allgemein, die nicht vom Planungsteam beantwortet werden konnten, notiert. Mit den anwesenden Händlerinnen und Händlern wurde ausgemacht, die Fragen von den Markthallen München bzw. dem Kommunalreferenten beantwortet zu lassen. Bis zum nächsten Stammtisch sollen sie bei einem Gespräch zwischen einer Gruppe Händlerinnen und Händler, die sich beim letzten Stammtisch gemeldet hatten, einer Vertretung aus dem Planungsteam und den Verantwortlichen der Markthallen und dem Kommunalreferenten geklärt werden. Die Markthallen München begrüßen den Vorschlag der Händlerinnen und Händler und möchten den Termin so bald wie möglich stattfinden lassen. Die Fragen wurden bereits an die Markthallen München weitergeleitet.

In der Runde und mit Zustimmung des anwesenden Kommunalreferenten, einigt man sich darauf, dass das Planungsteam Terminvorschläge einholt und mit den Händlerinnen und Händlern abstimmt. Die Ergebnisse aus diesem Termin sollen beim nächsten Stammtisch allen vorgestellt werden.

Wie angekündigt werden an diesem Abend auch die ersten Vorschläge für den Interimsmarkt - also den Marktbetrieb während der Sanierungsarbeiten - vorgestellt.

Im wesentlichen beinhaltet der Vorschlag, dass als erstes die Abteilung II saniert wird. So kann ein Keller entstehen, der zur Lagerung der Händlereinbauten während der gesamten Sanierung genutzt werden kann. Danach kann die Abteilung II von mehreren Händlerinnen und Händlern bezogen werden. Im nächsten Schritt soll die Abt VI saniert werden. Dort soll ein Baukörper entstehen, in welchen die Händlerinnen und Händler nacheinander temporär einziehen. Immer mehrere, deren Standl gerade zeitgleich saniert werden. Dieser Baukörper ist groß genug um mehrere Betriebe zeitgleich aufzunehmen und er kann im Inneren den unterschiedlichen Standlgrößen angepasst werden. So kann jeder Betrieb dort untergebracht werden. Nach Abschluss der Sanierung des gesamten Marktes, ziehen mehrere Betriebe dauerhaft ein. Diese Herangehensweise würde es möglich machen auf Container als Zwischenlösung zu verzichten.

Nach der Vorstellung haben die Händlerinnen und Händler die Möglichkeit mit dem Planungsteam über die Vorschläge zu diskutieren.

Anmerkungen der Händlerinnen und Händler:

- Interimsgebäude in Abt. VI ist zu nah an der Kuttlerhalle. Zur Frauenstraße entsteht ein toter Raum -> mehr Abstand schaffen
- Abt. VI ist kein guter Ort für ein Interimsstandort. Kunden werden sich nicht dorthin verlaufen. Umzug bedeutet immer Kundenverlust. Um diesen kompensieren zu können, muss der neue Standort attraktiver sein, als der alte (Laufkundschaft).
- Man könnte das selbe Prinzip auch auf Abt. II anwenden und dort die Händler durchwechseln. bvb prüft diese Möglichkeit.
- Hinweis: Innenbereich der Abt. VI ist nicht gut frequentiert. Hier keine Interimsstände einplanen.
- In Abt. II nicht den Müll unterbringen
- Kann nicht auch der Biergarten zeitweise Platz abgeben um im nördlichen oder südlichen Teil Standl temporär unterzubringen?
- Alle Händler müssen für die Sanierung zusammenrücken : Auch der Biergarten
- Interimsstandorte sollten die gleichen Flächengrößen wie Bestandsstände haben
- Langhaus Abt. II (Müll) zu groß
- ‚Gute Lage, schlechter Stand‘ besser als umgekehrt

- Container als Interimsstände in guter Lage sind besser als festes Haus in schlechter Lage (Hinweis St. Michaelshof: dort wurde bei Sanierung/ Neubau ein mobiler Verkaufsstand direkt neben die Baustelle gestellt. Stand konnte daher von Kunden weiterhin gefunden werden. Für Interimsmarkt prüfen)
- Keine Container sind gut und der Vorschlag erscheint sehr rücksichtsvoll und minimalinvasiv

- Warum sieht man in den Konzepten keine Beleuchtung? Das Thema ist doch wichtig?
Antwort Planungsteam: Es geht momentan um die Gebäude, da der Freiraum unkritisch ist. Zu dem Thema soll es einen Händlerstammtisch im Frühjahr geben.
- Viele Händler haben Existenzängste. Man wünscht sich von der MHM mitgenommen und nicht herausgehalten zu werden. Das erzeugt Unsicherheit.
- Es wurde in den vergangenen Jahren viel versäumt, das jetzt nachgeholt werden muss.

Anmerkungen aus dem Planungsteam:

- Wenn versucht wird ohne Container zu sanieren, sind die Möglichkeiten beschränkt.
- Das Gute an einem überschaubarem, immer gleich bleibenden Platz für Interimsstände ist, dass die Kunden, die Ihren Stand nicht finden können, wissen, dass er nur an der einen Stelle sein kann
- Eine Prüfung jedes einzelnen Standes, bevor saniert wird, ist nicht möglich. Der Zeitaufwand ist zu groß. Es ist viel sinnvoller in der Sanierung Stand für Stand zu prüfen und dann einzugreifen, wenn es nötig ist.
- Wie läuft es ab bis zur Sanierung?: Wahrscheinlich so: Machbarkeitsstudie wird die Planungsgrundlage, der Stadtrat soll diese beschließen. Danach wird es eine Ausschreibung geben und daraufhin die konkrete Planung.
- Interimsstände müssen sich den unterschiedlichen Standgrößen anpassen können. Das ist in jedem Fall möglich
- Gewisse Lockerheit hat geholfen für die Entwicklung des Marktes. Der Markt soll auch in Zukunft nicht klinisch werden. Die Vielfalt und der Entfaltungsspielraum sollen erhalten bleiben.

Die Anmerkungen der Händlerinnen und Händler werden vom Planungsteam in die Vorschläge eingearbeitet.

Beim nächsten Stammtisch werden die Ergebnisse des Gesprächs zwischen den Händlervertretern, dem Planungsteam, den Markthallen München und dem Kommunalreferenten allen anwesenden vorgestellt.

